

# Die Welt

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenschicht und Druckerei: Halle (Saale), Große Märkerstr. 16. Gesamtverl.-Nr. 27921. Anzeigenschicht: Große Märkerstr. 16 und 18, Södel-Beckstr. 1/14 und Södelgasse 12. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Gesamt 27981), „Glockner“, Ludwig-Wilhelm-Str. 87 (Gesamt 28517), „Schützenhaus“, Markt-Platz-Str. 16, Ecke Große Poststraße, (Gesamt 28187), „Schwefelberg“, Södel-Platz-Str. 17 (Gesamt 28558), Markt 600. Zweigstellen in Stadt und Land. Gebühren durch höhere Gewalt berechnen nicht zu Lasten der Abonnenten.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen  
Belegten vom Montag zum Sonntag / Mitteldeutsche Gesamtausgabe / Sachliche Abrechnung Mitteldeutsche Pressezeitung / Werbetexte und Werbemacht / Sonderbeilagen / Wochenschrift und Wochenspiegel / Zeit- u. Garten- / Bau- u. Wohnen / Gedächtnis der Zeit / Film u. Rundfunk Industrie, Technik, Landwirtschaft / Auto u. Kraftfahr / Kochkunst / Heimarbeit / Modeberichte Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Sächsischer Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei nachstehenden Originalen (sonstige Bestellungen bei den Verlegern) sind die Preise zu zahlen. Einzelhefte 2.10 RM. einjähr. 20 RM. halbjährlich 12 RM. monatlich 1.80 RM. mehr. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit (Anzeigensatz) 14 RM.; 1 mm hoch, 70 mm breit (Karte) 100 RM. Ermäßigte Preise für Werbetagungen, Familienanzeigen usw. Nachfrage nach Preisliste Nr. 8 (Gesamt C. Verlagsanstalt Halle (Saale), Postfach 207/208, 24.10.33)

Nummer 85

Montag, den 11. April 1938

50. Jahrgang

## Die Welt des 10. April

### „Die Volksabstimmung war ein überwältigender Sieg“ — Tiefster Eindruck des großdeutschen Befehltriffes in England und Frankreich

#### Eine Regelung finden

Drahtung unserer Korrespondenten  
str. London, 11. April.

Das Ergebnis der Abstimmung für Großdeutschland und der Wahl zum Reichstag wird von der heutigen englischen Morgenpresse in großem Maßmaß mit großem Interesse veröffentlicht. Die Neubildung des französischen Kabinetts, für die man hier ein großes Interesse hat, tritt dagegen völlig zurück.

In den Kommentaren wird verschiedentlich vermerkt, die außerordentliche Bedeutung der Wahlergebnisse entgegen allen demokratischen Regeln zu verstehen. Den politisch bestimmten Kommentaren fehlt die „Times“, in dem „Times“ Artikel heißt es in England seien früher viele bereit gewesen, mit Großdeutschland zu rechnen, das, ob man es nun liebe oder nicht, das Ergebnis einer unvermeidlichen Entscheidung sei und schließlich historische Aufgabe und Zeitbedingung. Die Abstimmung Großdeutschlands ist als eine der größten Entwürfe in Europa zu wachen. Mit größerer internationaler Wichtigkeit wäre es sicher möglich gewesen, es in einem anderen Genuß und in einem anderen Geiste entgegen zu lassen. Es sei die Form und der Geist, auf die Aufmerksamkeit der Welt am liebsten mehr interessiert seien als auf die Tatsache selbst, die gegenwärtig feststehend geworden ist. Ein schwaches und zerstückeltes Deutschland könnte kein vollwertiger Faktor in einem normalen Europa sein. Die Nachkriegsdeutschlands hätten auch früher in der Welt ein gewisses Maß an Macht und beachtlichen Einfluß geübt. Die Aufgabe der Zukunft sei es, zu verhindern, daß man an dem Punkte mehr Erfolg habe, als dem Europa vor 24 Jahren Mißerfolg gehabt habe, nämlich eine Regelung der allgemeinen Beziehungen zu finden, die gegen Störungen geschützt sei. In dieser neuen Phase, die jetzt eröffnet werden müßte, entfielen die Kräfte, welche Östrogen der Vereinigung von Europa zu setzen seien. Ein hochorganisiertes Land von über 70 Millionen Menschen könne nicht allein zu seiner eigenen Sicherheit und zu seinem eigenen Fortschritt, sondern auch zum Wohlfahrt des gesamten Kontinents einen unangehörigen Beitrag leisten. Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax hätten es für ihren Teil vollkommen fargemacht, daß sie es nicht einen Augenblick abließen, mit irgendeinem Land nur aus dem Grunde nicht zu verhandeln, weil es einen anderen isolierten Aufbau habe. Der Anblick werde ohne Zweifel die Weltanschauung und die Ziele Deutschlands veränderten. Großbritanniens ist gegenüber England ebenfalls dabei, seine Stärke zu vergrößern, aber es wäre durchaus angemessen, wenn beide Teile aus ihrer Stärke auch den Willen zu Verhandlungen ableiten würden.

#### „Eine heilige Pflicht“

ek. Paris, 11. April.

Die Pariser Morgenblätter kommentieren das Ergebnis der Volksabstimmung in Deutschland keineswegs freundlich. Gegenüber bekannten Äußerungen des „Jour“, der die Wahlbeteiligung als ein beachtliches Ergebnis hat, stellt das Pariser Blatt, das einen korrekten, sachlichen und unabhängigen Kommentar liefert, ist das „Journal“. Dieses Blatt schreibt: „Bei der Abstimmung waren die Deutschen von zwei Voraussetzungen geleitet. Zunächst billigten sie ohne irgendeine Einschränkung den Anschluß Österreichs. Sie sind einig mit der Politik des Führers, die stilligen den Krieg der deutschen Truppen im Osten zu finden es durchaus natürlich, daß diese Truppe überbleibt der alten Doppelmonarchie das deutsche Vaterland vergrößert hat. In Österreich dem nicht ein deutscher Sprache, deutschen Blutes, haben die Österreichler nicht seit dem 12. März ihre tiefe Verbundenheit für Deutschland fundgegeben? In zweiter Linie wollten die deutschen Wähler gegenüber dem Ausland die Einmütigkeit zeigen, über die man sich keinen Augenblick hingeben darf. Sie wollten der Welt kundtun, daß das deutsche Volk hinter diesem Führer steht, was auch kommen wolle. Die Zeichen, die sich in den Wahlbüros und vor ihnen abspielten, werden niemals einen irreführenden Eindruck. Man würde denken, daß alle diese Männer mit Fronten nicht bekommen waren, um zu schwören, sondern um eine heilige Pflicht zu erfüllen. Männer und Frauen waren von dem gleichen patriotischen Gefühl befeuert. Männer und Frauen hielten es für unbedingt geboten, sich nicht mit dem Führer und seiner Politik zu identifizieren. Jeder jeden unparteiischen Beobachter, für jeden Menschen von gelungener Weltanschauung und ehrlichem Glauben liegt es klar auf der Hand, daß das deutsche Volk in einem Ausmaß folgt und daß es ihm in der Zukunft immer folgen wird, so wie es ihm bisher gefolgt ist.“

Die Szene der Massen gegenüber dem Führer ist ein



Der Führer verläßt das Abstimmungslokal des Anhalter Bahnhofs in Berlin. (Auln.: Presse-Bild-Zentrale)

#### Tag des Ruhmes

Halle, 11. April.

Wohl niemand hat daran gezweifelt, daß die Volksabstimmung des 10. April 1938 ein überwältigendes Befehltriff des Deutschen Volkes zum Großdeutschen Reich und seinem Führer bringen würde, das tatsächliche Ergebnis aber hat die Erwartungen noch übertraffen. Der Führer selbst hat diesem Empfinden am Abend der Abstimmung in seiner Erörterung auf der Verkinndung des Ergebnisses in Deckerreich durch den Gauleiter Birkel Ausdruck gegeben, als er sagte, daß er glücklich sei über die dadurch erwiesene wahre innere Gefinnung Deutsch-Österreichs und über das ihm selbst geschenkte Vertrauen. In der Tat hat nicht nur das Gesamtergebnis der Abstimmung mit über 90 v. H. Ja-Stimmen ein so gut wie einstimmiges Befehltriff zum Führer und zu seinem Werk dar, insbesondere zur Wäbervereinigung Österreichs mit dem Reich, sondern ein Ereignis für sich ist die Abstimmung in Österreich selbst, wo 99,75 Prozent der Stimmberechtigten sich für den Anschluß erklärt haben. Die Stimme des Volkes hat also in einer Eindringlichkeit gesprochen, durch die auch der letzte Zweifel am dem Willen aller Deutschen zum Großdeutschen Reich hinweggefegt und jede Kritik des Anschlusses an der Rechtmäßigkeit des vollendeten Anschlusses einfaß erwidert wird. Der Hundertteil der Wahlbeteiligung ebenso wie der Hundertteil der Ja-Stimmen ist so überwältigend groß, daß der Führer am dem absoluten Sieg des Führers und seiner Idee sprechen darf. Einzig wie das Werk, das Adolf Hitler in der kurzen Zeitspanne von fünf Jahren vollbracht hat und das jetzt seine Krönung in der Schöpfung des Großdeutschen Reiches gefunden hat, ist auch der Beweis des Vertrauens, das der Führer beim gesamten Deutschen Volk findet. Die Frage, die der Führer an die Nation richtete, haben Deutschlands Männer und Frauen mit einem einhelligen „Ja“ beantwortet: Sie bekennt sich in unumwandelbarer Treue zu Adolf Hitler, das Volk stellt sich geschlossen hinter sein Werk, das Deutschland damit ihm für die Schaffung des Großdeutschen Reiches und gibt ihm unbeschränkte Vollmacht für die nächsten vier Jahre.

So ist diese Wahl zu einer Demonstration der Einigkeit zwischen Führer und Volk, einer Demonstration aber auch der Einigkeit und Einigkeit eines Volkes geworden, wie sie die Geschichte niemals noch annähernd erlebt hat. Das deutsche Volk hat gewollt, daß der Führer dieser Artung, in der sich die Größe, die Kraft und der Wille Deutschlands zur Macht, aber auch zum Frieden so überwältigend offenbart, auch auf die Weltpolitik selbst ohne Eindruck bleiben kann. Der Führer selbst hat in der kurzen Ansprache nach der Wahl darauf hingewiesen, daß die nun vom ganzen deutschen Volke vollzogene geschäftliche Bekräftigung der Vereinigung Österreichs mit dem Reich die Verstärkung seiner ganzen bisherigen Haltung bedeutet. Das Ausland wird daher den Tag dieser deutschen Wahl nicht nur zur Kenntnis zu nehmen haben, sondern es wird sich auch bewußt werden müssen, daß damit eine neue Epoche der Geschichte Europas anhebt. Denn nachdem am 10. April das 75-Millionen-Volk der Deutschen durch die Stimmen seiner 50 Millionen Wahlberechtigten seinen Willen kundgetan hat und nachdem vor allem auch die Deutschen Österreichs diesen Willen so einmütig ausgesprochen haben, ist der Aufbruch, den der Führer am 13. März in Einz vollzog, gegen jeden Einpruch rechtskräftig geworden. Das Selbstbestimmungsrecht, das die Deutschen bisher von Versailles aus so einmütig proklamierten, um es dann auf schmähliche für ihre Zwecke und gegen Deutschland zu mißbrauchen, hat einen Triumph erungen, das das deutsche Volk nur mit höchster Genugtuung, das Ausland aber, soweit es die Verantwortung an den ungeliebten Friedensabstimmern trägt, nur mit tiefer Befürchtung verzeichnen kann.

So ist diese historische Stunde des Führers ungleich auch die historische des deutschen Volkes. Der 10. April hat die Vollendung des weltgeschichtlichen Ereignisses gebracht, von dem alle deutschen Herzen seit dem 13. März, dem Tage der Verkinndung des Anschlusses, bewegt wurden. Es ist der schönste Sieg, den der Führer je errungen hat und das die deutsche Nation so überwältigend wurde. In der ständigen Kraft der Idee, aber auch dem persönlichen Einfluß des Führers selbst zu verdanken, der dabei durch die unermüdete Arbeit seiner Getreuen unterstützt wurde. Vor allen durch Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, der mit allen Mitteln dafür sorgte, daß die Macht der Aufführung voll zur Geltung kam und bis in die entferntesten Winkel

#### Zum 10. April 1938

Von Erich Wolf, Halle

Sturmbräusen füllte Deutschlands weiten Raum,  
Als wir den Zehnten des April geschrieben.  
Rauh war der Tag, die weißen Flocken trieben,  
Und tröstend lag die Blüte sich am Baum.

Wir aber fragten nach der Sonne kaum  
Und richt, wo unser junger Lenz geblieben.  
Wir gaben nur der stolzen Freude Raum,  
Mit zu verwirklichen der Väter Traum:  
Vom Karawankenschiff zum Nordmeer-Saum  
Das Reich zu schaffen, das zutierte wir lieben.

Als dann die Nacht stumm in die Täler sah,  
Um Busch und Rain die Frühlingsnebel krochen,  
War, Deutschland, deine größte Stunde da.

Ein ganzes Volk war stürmend aufgebrochen,  
Und gläubig aus den Urnen stieg ein Ja,  
Wie es auf Erden noch kein Volk gesprochen!

leeres Wort. So war die Volksabstimmung ein Sieg, wie er nicht glänzender sein konnte, ein Sieg, der nur mit dem Reich aller Völker einfüßen kann, bei denen sich mit dem Marxismus die Unordnung, die Anarchie und die Vaterlandslosigkeit eingekeilt haben. Wenn es sich um die Zukunft des Vaterlandes handelt, dann ist Deutschland einzig wie nur ein Mann.

Was bleibt, so schreibt das Blatt weiter, gegenüber der geltenden Volksabstimmung von den Linienführenden der sozialistischen oder der kommunistischen Partei? Wo sind die Marxisten oder Sozialisten, die unter der Weimarer Republik noch 18 oder 14 Millionen Wähler zählten? Alles das ist in nichts aufgegangen und vom Wind der Begeisterung hinweggefegt.

Wienworte. So hat der Führer heute einen neuen Weg seiner politischen Idee, aber auch einen Weg seiner Persönlichkeit verschrieben...

Dr. Goebbels dankt seinen Mitarbeitern

Dr. Goebbels dankt seinen Mitarbeitern: Anerkennung des Führers. Am 11. April...

Der Dank an die Propagandisten

Der Dank an die Propagandisten: Reichsminister Dr. Goebbels hat an alle Mitarbeiter bei der Vorbereitung und Durchführung...

Das Ergebnis des 10. April

Das Ergebnis des 10. April: Der heutigen Ausgabe der 'Halbischen Nachrichten' liegt im Innern des Blattes die Wahl-Sonderausgabe...

Dieselbe Sprache, dasselbe Blut

Die Dösterreich sein Deutschtum in der Kunst bemerkt

Die Dösterreich sein Deutschtum in der Kunst bemerkt: Die weitestgehenden Ereignisse, die sich jetzt in Deutschland vollziehen haben...

Des Führers Stimme

Written unter seinem Volk

Dr. W. Sch. Berlin, 11. April: Der Führer hat in seinen Bahndringungen mehrfach betont, daß er immer mitten unter seinem Volk...

Am Witternacht auf dem Willemsplatz

Am Witternacht auf dem Willemsplatz: Es ging am Witternacht. Unabesichtigt hatte die Menge aus, als plötzlich im Lautsprecher das vorläufige Ergebnis der Abstimmung...

Das Freuegelbnis der Auslandsdeutsche

Das Freuegelbnis der Auslandsdeutsche: Die Auslandsdeutsche in Belgien und Holland hatten keine Mißlie, auch an der Volksabstimmung teilnehmen zu können...

Sermann Öbning fünf Jahre Ministerpräsident

Sermann Öbning fünf Jahre Ministerpräsident: Am 11. April 1938 sah man im Foyer des Reichstages im Reichstag...

„Wilhelm Gustloff“ in England

„Wilhelm Gustloff“ in England: Zum erstenmal hat ein Teil der in England lebenden Deutschen Gelegenheit, mit dem deutschen Ministerpräsidenten...

Eine pflichtbewußte deutsche Frau

Eine pflichtbewußte deutsche Frau: Der Bergmann Fritz Vogel aus Waltryp, Kreis Bredlau, hat sich zum Bundespräsidenten...

denen bedeutendsten Dramen

denen bedeutendsten Dramen: Die deutsche Literatur hat in den letzten Jahren einen großen Reichtum an bedeutendsten Dramen...

Die Zukunft der Salzburger Heilspiele

Die Zukunft der Salzburger Heilspiele: Die Salzburger Heilspiele 1938, deren Schirmherr Herr Reichsminister Dr. Goebbels übernommen hat...

Wachet in Äßien

Wachet in Äßien: Die Stadt Äßien, in der das Feste der vier Propheten steht, hat am 11. April...

Curt-Max Schuler, der erfolgreiche „Friedensmüller“

Curt-Max Schuler, der erfolgreiche „Friedensmüller“: Curt-Max Schuler, der erfolgreiche „Friedensmüller“, hat am 11. April...

Vertical text on the right edge of the page, likely from another page or a continuation of the main text.



Das Echo in Polen

ep. Warschau, 11. April. Die Volksabstimmung im Deutschen Reich wurde in Polen mit großem Interesse verfolgt. ...

Belgrad: einfach überwältigend

Belgrad, 11. April. Das einstimmige Verdict des gesamten deutschen Volkes auf seinen Führer hat auch in Jugoslawien den stärksten Eindruck gemacht. ...

Weiter vorwärts im Gebirge von Castellon

Calamanka, 11. April. Der nationale Ausschuss der Falange hat die politischen Organisationen im Gebirge von Castellon ...

Polnische Anerkennung Nationalspaniens angefündigt

Warschau, 11. April. Die Anerkennung des nationalen Spaniens von polnischer Seite hängt die „Polnische Volkszeitung“ ...

Nach Meldungen englischer Mütter aus Mas ...

... wurden am Sonntag wieder sieben höhere ...

Das Kabinett Daladier

Die neue französische Regierung ohne Margifen — Bonnet Außenminister Eigene Darstellung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 11. April.

Genau programmäßig hat der Ministerpräsident Daladier gestern nachmittags um 8 Uhr sein neues Kabinett dem Präsidenten der Republik vorgestellt. ...

Die Aufnahme in der Presse

Die Aufnahme des neuen Kabinetts Daladier in der Presse ist durchaus sympathisch. ...

Dies und das / Dunte Streiflichter aus aller Welt

Wenn ein Elefant Durst bekommt ... Ein Elefant eines in Ostafrika bei Wadras ...

Der glückliche Schiffbruch Als „glücklichste Schiff“ konnte der finnische Schoner „Alexandra“ ...

Strahlen, die in den Zonen führen Die wirtschaflichen Nachteile, die im Anschluss ...

den, was es anders. Man wachte, was sich ...

Graf Habenticht hält andere frei

Der Schreden des Ost-West-Krieges haben die ...

Um Jungfernschaft ist der deutsche Jurist ...

Advertisement for 'Geldmarkt' and 'Verkäufe' featuring various goods like 'Auge Fran.', 'Fahrräder', and 'Küchen'.

Advertisement for 'Schlaraffen-Naturgen Heft' and 'Möbel' featuring 'MAX BERANEK' and 'Küchen'.

Advertisement for 'Kleingemerkter Schlager' featuring 'Schlafzimmer', 'Küche', and 'Möbel-Myzok'.

Advertisement for 'Geil Monaten an empfindlichen Schmecken gelitten' featuring 'Beizfleisch', 'Wurst', and 'Käse'.











250 Jahre Dompfarrkirche

Die reformierte Kirche und Dompfarrkirche in Halle besaß am Dinstagmorgen die feierlichste 250jährige Geburtsfeier...

Aus der Geschichte der Dompfarrkirche interessiert folgendes: Am 16. April 1888, einem Dinstagmorgen, predigte zum erstenmal der von dem Großen Kurfürsten nach Halle entlassene reformierte Prediger Johann Salzenberg...

Retorikabüchsen des Luftverkehrs

in Flughafen Halle/Leipzig

März-Woche und Beginn des Sommerluftverkehrs brachten es zusammen mit der allgemeinen Aufmerksamkeit...

50 Jahre im Dienst

Stellenbesetztenbüro

Hofrat Herr Paul Hoffmann in Halle kann am 1. April auf eine 50jährige Dienstreise zurückblicken...

Fahnenweihe der Freikorpskämpfer

Am Sonntag, 24. April, 1938, findet im unteren Saal des Stadtkirchenbüros die Weihe der Fahnen...

Folgen schwerer Zusammenstoß

Die Verkehrsunfälle des Sonntag Der Polizeipräsident teilt vom vergangenen Sonntag drei Verkehrsunfälle mit...

Wahl- und Klauenwahl

Der Wahl- und Klauenwahl Der Wahl- und Klauenwahl Der Wahl- und Klauenwahl...

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Die geistliche Front des Freireis

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.



Stimmen — Gesamtzahl der abgegeb. Stimmen 200. II. Abstimmungsgegenstand: ...

der Anzahl Stimmen — Gesamtzahl der abgegeb. Stimmen 200. II. Abstimmungsgegenstand: ...



sagen Sie sechs? nein - ich sagte drei!



20<sup>3</sup>

Weil Eckstein No. 5 fünf Eigenschaften garantiert:

- 1 Ausgewogenes Vollformat
2 Tabak edelster Orientauslese
3 Rezeptgetreue Dauermischung
4 Naturfrisch verpackt
5 Überzeugende Fachleistung

Mit fremdem Eigentum . . .

Wo blieben die 200 RM? — Die frange Braut betrogen — Diebstahl am Kameraden

Am 11. Januar donnerste 9. mit 11. als Beifahrer ...

etwas vier, das andere Mal von sechs ...

Es kam hinzu, daß 9. sich auch noch einer ...

Der bereits über zweijahrig, darunter wegen ...

3 Wochen als Leiche geborgen

Raumburg. Am Montag, dem 14. März, war auf ...

Gymnastik und Tanz

Die Gymnastik- und Tanzabteilungen ...

Eckstein No. 5 5fach garantiert

Gilberze Gediget Das Gespar ...

Wie mitteldeutsche Städte und Ortschaften wählten

Alsdorf. Stimmliste 2389, Stimmfläche 96, Stimmberedtigte insgefamt 2485, Abgebene Stimmen 2485, Ja-Stimmen 2482, Nein-Stimmen 2, Ungültige Stimmen 1.

Baldersdorf. Stimmliste 2857, Stimmfläche 97, Stimmberedtigte insgefamt 2654, Abgebene Stimmen 2654, Ja-Stimmen 2619, Nein-Stimmen 34, Ungültige Stimmen 1.

Balsdorf. Stimmliste 2021, Stimmfläche 86, Stimmberedtigte insgefamt 1077, Abgebene Stimmen 1077, Ja-Stimmen 1054, Nein-Stimmen 8, Ungültige Stimmen 5.

Barth. Stimmliste 2857, Stimmfläche 97, Stimmberedtigte insgefamt 2654, Abgebene Stimmen 2654, Ja-Stimmen 2619, Nein-Stimmen 34, Ungültige Stimmen 1.

Bad Wildungen in der Sauer- u. Rose Kurverwaltung. Zur Hausrinkkur: Bei Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-leiden. Frequenz 1937: 25100

Das „Ja“ der Kreise. Bitterfeld (Landkreis). Stimmfläche 71 752, Stimmberedtigte insgefamt 10 739, Abgebene Stimmen 77 907, Ja-Stimmen 77 077, Nein-Stimmen 740, Ungültige Stimmen 51.

Musterinstitut für Gartenbautechnik

Einzigartiger Versuchsbetrieb in den Harzvorbergen bei Queblinburg. Vor den Toren der alten Blumen- und Zierpflanzen- und Ziergärten in der letzten Jahre ein Musterinstitut gegründet worden.

Der „Rhein“ bei Dreha

Ein Bächlein mit fünf Namen. Im Industrieort Bitterfeld gibt es ein Bächlein, das sich nicht nur dadurch auszeichnet, daß es auf keiner kurzen Stelle durch die Gasse fließt.

Die Signale überhört

Verneinung. Auf dem Wege zur Feldarbeit wurde an einem Bahnhofsgraben eine ältere Frau vom Zuge überfahren.

Unheil durch ein Silberbüch

Dessau. In der Köstlicher Straße wurde ein fünfjähriger Junge, dem das Silberbüch auf den Rücken gefallen war, beim Heruntertreten vom Fußboden vom Wagnier eines Fahrgastes unternommen.

Dieterich-Edart-Grung

Gründungsmitglied. Im einen treuen Kampfer des Führers zu ehren, wurde am Tage der Gründung des sächsischen Reiches der Grung in der Zeit der Edart-Grung umbenannt.

Wetterdienst der HN.

Wetterbericht des Reichwetterdienstes. Ausgabedort Magdeburg. Voraussichtliches Wetter bis 12. April abends. Nach am Sonntag dauerter der Zufall örtlicher Stille an: in der Ebene konnte das Thermometer nicht über 8 Grad absteigen.

Coupon-Rinse

Schriften durch die Niederlage in Halle/S. Helmbold & Co., Brunnenzentrale Halle GmbH. Große Braustraße 5-6, Tel. 28094 und die Kurverwaltung Bad Wildungen.



# Der Bekenntnistag Großdeutschlands

41. Stimm...  
51 841, St...  
51 098, Stimm...

40 Stimm...  
41 407, St...  
41 821, Stimm...

174. Stimm...  
63 180, St...  
32 084, Stimm...

490. Stimm...  
45 117, St...  
14 570, Stimm...

48 Stimm...  
49 526, St...  
49 526, Stimm...

176. Stimm...  
28 943, St...  
26 664, Stimm...

75. Stimm...  
45 437, St...  
45 417, Stimm...

Stimm...  
Stimm...  
Stimm...



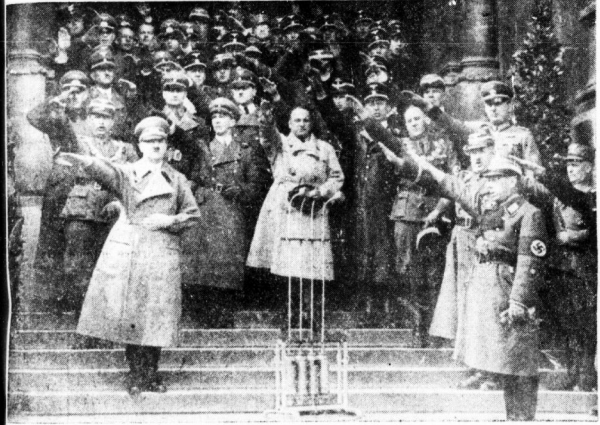
Ein Blumenstrauß für den Führer bei seiner Ankunft in Wien. (Presse-Bild-Zentrale)



Der Führer gibt in dem Wahllokal auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin seine Stimme ab. (Presse-Hoffmann, Zander-K.)



Generalfeldmarschall Göring mit seiner Gattin an der Wahlurne. (Presse-Bild-Zentrale)



Der Führer bei der Entgegennahme der Treuebotschaften der 31 Gaue am „Tag des Großdeutschen Reiches“. Hinter ihm die Reichsminister Dr. Goebbels, Heß und Gauleiter Bürckel. (Presse-Bild-Zentrale)



Der Wiener Erzbischof Kardinal D. Theodor Innitzer gibt in einem Wiener Wahllokal seine Stimme ab. (Presse-Photo)



Zwei Minuten Verkehrsstille an der Ecke Friedrichstraße und Unter den Linden in Berlin zum Tag des Großdeutschen Reiches. (Presse-Bild-Zentrale)



30 000 Brieftauben, die am „Tag des Großdeutschen Reiches“ im deutschen Wien aufstiegen. (Weltbild, Zander-K.)



Ankunft der NSKK-Treuestaffeln in Wien. (Presse-Photo)

**Subel in Wien**  
Deutsche unzerstörte Korrespondenten  
op. Wien, 11. April.

Ein kalter Wind weht über die schöne Donaustadt Wien, reißt und rüttelt an dem herrlichen Fahnenmast, der liberal angebracht ist und der jeden in die Fremde verweist. Bald blüht die Sonne durch die Wolken, bald tanzen Schmetterlinge am Himmel. Die Wiener haben den Wiener nicht abhalten können, schon in den frühesten Morgenstunden zu den Wahllokalen zu strömen, um unter dem Anblick des Führers das Österreichische zu bekrönen. In allen Wahllokalen ging es bereits kurz nach vier los.

Wien war sich darin einig, sein Ja dem Führer zu geben und damit seinen Teil zu einem Werke beizutragen zu haben, nach dem sich schon unsere Väter sehnten, deren Erfüllung aber unserer Generation vorbehalten geblieben war, jedoch unter Führung des Mannes, dem der ehrende Beinamen „Führer der Deutschen“ gebührt und dem am Sonntagabend eine unbeschreibliche Begeisterung der Wiener galt. Noch ganz erfüllt von diesen Eindrücken, ganz erfüllt von der Weisheit des feierlichen Empfanges, eilten die Wiener an die Stimmurnen, so daß in vielen Wahllokalen schon in den Vormittagsstunden 80 bis 70 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Wahlpflicht erfüllten. Stolz aber verließ ein jeder den Abstimmungsraum mit der goldenen Plakette im Knopfloch, dem Zeichen seines Ja für den Führer. Eigentümlich hätte es der jählichen Transparenz und Anfröhen, der Sprechermühen und Flugzetteln gar nicht bedürftig, um die Wiener an die Abstimmungsurne zu bringen. Sie hieberten förmlich darauf, nun selbst ihren Beitrag zum vollzogenen Anblick zu geben. Und unter ihnen bedachten sich, jedoch von allen Wählern begrüßt, Reichsstatthalter Zenker, Gauleiter Bürckel, andere Männer der Bewegung, auch der Erzbischof Innitzer.

Gegen Mitternacht liegt in Wien die Spannung der an den Sprechern, in den Gasthäusern, Kaffees und sonst überall auf den Straßen und Plätzen verammelten Volksgenossen auf das Höchste. Gegen 22.30 Uhr gab Reichsstatthalter Zenker ein Ausrufen aus dem Sprechersaal die Wahlgeschäfte von Wien und aus dem einmühtigen Gaue Österreichs bekannt. Ein ungeheurer, nicht zu beschreibender Beifallsturm erhob sich, der sich fortsetzte über alle Straßen und Plätze und überall Widerhall fand.

Der Beifall steigerte sich zum Orkan, als der Beauftragte des Führers, Gauleiter Bürckel, dem Führer das Ergebnis der Abstimmung in dem ehemaligen Österreich mit 98,75 Prozent Ja-Stimmen gemeldet hatte und ihm aus überfülltem Herzen im Namen ganz Österreichs den Dank abschaltete. Größte Freude und Stolz lösten in den Herzen der Österreichischer die Worte des Führers aus, in denen er zum Ausdruck brachte, die nunmehr vom ganzen deutschen Volk vollzogene geschichtliche Beistätigung der Vereinigung Österreichs mit dem Reich habe auch zugleich die höchste Rechtfertigung seines Handelns. Überall kam es zu Freudenansbrüchen, wie sie Wien noch nie erlebt hat. Verbrüderungsfeiern, die das Ergebnis der Volksabstimmung, das alle Erwartungen bei weitem übertraf, auslöste, nahmen kein Ende.

Alle Wiener haben nunmehr ihren heiligen Eid auf den Führer und auf Großdeutschland geleistet. Sie haben sich jetzt auch äußerlich zu dem bekannt, was sie längst in ihren Herzen trugen.

zu geben und damit seinen Teil zu einem Werke beizutragen zu haben, nach dem sich schon unsere Väter sehnten, deren Erfüllung aber unserer Generation vorbehalten geblieben war, jedoch unter Führung des Mannes, dem der ehrende Beinamen „Führer der Deutschen“ gebührt und dem am Sonntagabend eine unbeschreibliche Begeisterung der Wiener galt. Noch ganz erfüllt von diesen Eindrücken, ganz erfüllt von der Weisheit des feierlichen Empfanges, eilten die Wiener an die Stimmurnen, so daß in vielen Wahllokalen schon in den Vormittagsstunden 80 bis 70 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Wahlpflicht erfüllten. Stolz aber verließ ein jeder den Abstimmungsraum mit der goldenen Plakette im Knopfloch, dem Zeichen seines Ja für den Führer. Eigentümlich hätte es der jählichen Transparenz und Anfröhen, der Sprechermühen und Flugzetteln gar nicht bedürftig, um die Wiener an die Abstimmungsurne zu bringen. Sie hieberten förmlich darauf, nun selbst ihren Beitrag zum vollzogenen Anblick zu geben. Und unter ihnen bedachten sich, jedoch von allen Wählern begrüßt, Reichsstatthalter Zenker, Gauleiter Bürckel, andere Männer der Bewegung, auch der Erzbischof Innitzer.

Gegen Mitternacht liegt in Wien die Spannung der an den Sprechern, in den Gasthäusern, Kaffees und sonst überall auf den Straßen und Plätzen verammelten Volksgenossen auf das Höchste. Gegen 22.30 Uhr gab Reichsstatthalter Zenker ein Ausrufen aus dem Sprechersaal die Wahlgeschäfte von Wien und aus dem einmühtigen Gaue Österreichs bekannt. Ein ungeheurer, nicht zu beschreibender Beifallsturm erhob sich, der sich fortsetzte über alle Straßen und Plätze und überall Widerhall fand.

Der Beifall steigerte sich zum Orkan, als der Beauftragte des Führers, Gauleiter Bürckel, dem Führer das Ergebnis der Abstimmung in dem ehemaligen Österreich mit 98,75 Prozent Ja-Stimmen gemeldet hatte und ihm aus überfülltem Herzen im Namen ganz Österreichs den Dank abschaltete. Größte Freude und Stolz lösten in den Herzen der Österreichischer die Worte des Führers aus, in denen er zum Ausdruck brachte, die nunmehr vom ganzen deutschen Volk vollzogene geschichtliche Beistätigung der Vereinigung Österreichs mit dem Reich habe auch zugleich die höchste Rechtfertigung seines Handelns. Überall kam es zu Freudenansbrüchen, wie sie Wien noch nie erlebt hat. Verbrüderungsfeiern, die das Ergebnis der Volksabstimmung, das alle Erwartungen bei weitem übertraf, auslöste, nahmen kein Ende.

Alle Wiener haben nunmehr ihren heiligen Eid auf den Führer und auf Großdeutschland geleistet. Sie haben sich jetzt auch äußerlich zu dem bekannt, was sie längst in ihren Herzen trugen.

Wien war sich darin einig, sein Ja dem Führer zu geben und damit seinen Teil zu einem Werke beizutragen zu haben, nach dem sich schon unsere Väter sehnten, deren Erfüllung aber unserer Generation vorbehalten geblieben war, jedoch unter Führung des Mannes, dem der ehrende Beinamen „Führer der Deutschen“ gebührt und dem am Sonntagabend eine unbeschreibliche Begeisterung der Wiener galt. Noch ganz erfüllt von diesen Eindrücken, ganz erfüllt von der Weisheit des feierlichen Empfanges, eilten die Wiener an die Stimmurnen, so daß in vielen Wahllokalen schon in den Vormittagsstunden 80 bis 70 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Wahlpflicht erfüllten. Stolz aber verließ ein jeder den Abstimmungsraum mit der goldenen Plakette im Knopfloch, dem Zeichen seines Ja für den Führer. Eigentümlich hätte es der jählichen Transparenz und Anfröhen, der Sprechermühen und Flugzetteln gar nicht bedürftig, um die Wiener an die Abstimmungsurne zu bringen. Sie hieberten förmlich darauf, nun selbst ihren Beitrag zum vollzogenen Anblick zu geben. Und unter ihnen bedachten sich, jedoch von allen Wählern begrüßt, Reichsstatthalter Zenker, Gauleiter Bürckel, andere Männer der Bewegung, auch der Erzbischof Innitzer.

Gegen Mitternacht liegt in Wien die Spannung der an den Sprechern, in den Gasthäusern, Kaffees und sonst überall auf den Straßen und Plätzen verammelten Volksgenossen auf das Höchste. Gegen 22.30 Uhr gab Reichsstatthalter Zenker ein Ausrufen aus dem Sprechersaal die Wahlgeschäfte von Wien und aus dem einmühtigen Gaue Österreichs bekannt. Ein ungeheurer, nicht zu beschreibender Beifallsturm erhob sich, der sich fortsetzte über alle Straßen und Plätze und überall Widerhall fand.

Der Beifall steigerte sich zum Orkan, als der Beauftragte des Führers, Gauleiter Bürckel, dem Führer das Ergebnis der Abstimmung in dem ehemaligen Österreich mit 98,75 Prozent Ja-Stimmen gemeldet hatte und ihm aus überfülltem Herzen im Namen ganz Österreichs den Dank abschaltete. Größte Freude und Stolz lösten in den Herzen der Österreichischer die Worte des Führers aus, in denen er zum Ausdruck brachte, die nunmehr vom ganzen deutschen Volk vollzogene geschichtliche Beistätigung der Vereinigung Österreichs mit dem Reich habe auch zugleich die höchste Rechtfertigung seines Handelns. Überall kam es zu Freudenansbrüchen, wie sie Wien noch nie erlebt hat. Verbrüderungsfeiern, die das Ergebnis der Volksabstimmung, das alle Erwartungen bei weitem übertraf, auslöste, nahmen kein Ende.

Alle Wiener haben nunmehr ihren heiligen Eid auf den Führer und auf Großdeutschland geleistet. Sie haben sich jetzt auch äußerlich zu dem bekannt, was sie längst in ihren Herzen trugen.

Wien war sich darin einig, sein Ja dem Führer zu geben und damit seinen Teil zu einem Werke beizutragen zu haben, nach dem sich schon unsere Väter sehnten, deren Erfüllung aber unserer Generation vorbehalten geblieben war, jedoch unter Führung des Mannes, dem der ehrende Beinamen „Führer der Deutschen“ gebührt und dem am Sonntagabend eine unbeschreibliche Begeisterung der Wiener galt. Noch ganz erfüllt von diesen Eindrücken, ganz erfüllt von der Weisheit des feierlichen Empfanges, eilten die Wiener an die Stimmurnen, so daß in vielen Wahllokalen schon in den Vormittagsstunden 80 bis 70 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Wahlpflicht erfüllten. Stolz aber verließ ein jeder den Abstimmungsraum mit der goldenen Plakette im Knopfloch, dem Zeichen seines Ja für den Führer. Eigentümlich hätte es der jählichen Transparenz und Anfröhen, der Sprechermühen und Flugzetteln gar nicht bedürftig, um die Wiener an die Abstimmungsurne zu bringen. Sie hieberten förmlich darauf, nun selbst ihren Beitrag zum vollzogenen Anblick zu geben. Und unter ihnen bedachten sich, jedoch von allen Wählern begrüßt, Reichsstatthalter Zenker, Gauleiter Bürckel, andere Männer der Bewegung, auch der Erzbischof Innitzer.

Gegen Mitternacht liegt in Wien die Spannung der an den Sprechern, in den Gasthäusern, Kaffees und sonst überall auf den Straßen und Plätzen verammelten Volksgenossen auf das Höchste. Gegen 22.30 Uhr gab Reichsstatthalter Zenker ein Ausrufen aus dem Sprechersaal die Wahlgeschäfte von Wien und aus dem einmühtigen Gaue Österreichs bekannt. Ein ungeheurer, nicht zu beschreibender Beifallsturm erhob sich, der sich fortsetzte über alle Straßen und Plätze und überall Widerhall fand.

Der Beifall steigerte sich zum Orkan, als der Beauftragte des Führers, Gauleiter Bürckel, dem Führer das Ergebnis der Abstimmung in dem ehemaligen Österreich mit 98,75 Prozent Ja-Stimmen gemeldet hatte und ihm aus überfülltem Herzen im Namen ganz Österreichs den Dank abschaltete. Größte Freude und Stolz lösten in den Herzen der Österreichischer die Worte des Führers aus, in denen er zum Ausdruck brachte, die nunmehr vom ganzen deutschen Volk vollzogene geschichtliche Beistätigung der Vereinigung Österreichs mit dem Reich habe auch zugleich die höchste Rechtfertigung seines Handelns. Überall kam es zu Freudenansbrüchen, wie sie Wien noch nie erlebt hat. Verbrüderungsfeiern, die das Ergebnis der Volksabstimmung, das alle Erwartungen bei weitem übertraf, auslöste, nahmen kein Ende.

Alle Wiener haben nunmehr ihren heiligen Eid auf den Führer und auf Großdeutschland geleistet. Sie haben sich jetzt auch äußerlich zu dem bekannt, was sie längst in ihren Herzen trugen.

Tatkraeftige Hilfe fuer die gewerbliche Wirtschaft Oesterreichs

Durch Geleg zur Foerderung der gewerblichen Wirtschaft im Lande Oesterreich vom 1. April 1938 wird der Reichsausschuess der Wirtschaft...

Abwicklung der Phoenix-Betruegereien

Reichsausschuessmitglied Funf hatte in seiner letzten Rede angedeutet, dass die Liquidation der im Jahre 1938 wurde eine beispiellose...

Zum groehesten Ausmass der Wohnungs- und Zielungsverhaeltnisse in Oesterreich hat der Reichsausschuess...

Deutsch-polnische Wirtschaftsverhaeltnisse ueber die Einbeziehung Oesterreichs. In Berlin sind Verhandlungen...

Groehandelspreis wenig veraendert. Die Kennziffer der Groehandelspreise...

Die Drahtfabriken und Drahtwerke Oesterreichs. Die Drahtfabriken und Drahtwerke...

Der Wirtschaftsausschuess Groeh-, Einz- und Ausfuhrhandel werden alle...

Wettbewerb auf dem Nordatlantik. Ende Maerz hat ein neues großes Nordatlantikschiff...

Wettbewerb auf dem Nordatlantik

Neue internationale Spitzenschiffe. Ende Maerz hat ein neues großes Nordatlantikschiff...

Zweiter internationale Wettbewerb wird in den naechsten Tagen die einzelnen Unternehmungen...

Aber noch ein weiteres Ereignis fuer den Englander fuers Nordatlantik kommt in diesem Sommer...

Die Verstaerkung der deutschen Nordatlantikkraft. Die Verstaerkung der deutschen Nordatlantikkraft...

Sparkasse des Saalkreises

Die Sparkasse des Saalkreises in Halle. Die Sparkasse des Saalkreises in Halle...

Reichsausschuess Oesterreichs. Die Reichsausschuess Oesterreichs...

Reichsausschuess Oesterreichs. Die Reichsausschuess Oesterreichs...

Berliner Boerse

Aktion und Renten fester. Berlin, 11. April. Die Boerse der Wertpapiere...

Der Wertpapiermarkt fuenen sich am Montagmorgen...

Der Wertpapiermarkt fuenen sich am Montagmorgen...

Warenmaerkte

Zucker. Waerburg, 9. April. Oesthaender Mehl fuer April...

Wasserstaende am 11. April

Table with 4 columns: Name, Units, Price, Units, Price. Lists water levels for various locations.

Berliner Boerse 9. April

Main market table with sections: Berliner Devisenkurse, Festverzinsliche Werte, Deutsche Anleihen, Eisenhuetten der Variablen Papiere, Metallwaerzschl., and Aktien.

Mitteldutsche Boerse in Leipzig

Table with sections: Metallwaerzschl., Eisenhuetten der Variablen Papiere, and Aktien. Lists market prices for Leipzig.





# Stimmelskraft

ROMAN VON HANS DOMINIK

„Stimmen Sie nicht zu schnell!“ warnte Föbald. „Ah, hoch!“ rief Comper hin. „Wir brauchen noch die Ehre von dem ewigen Brauch der Festschiffrede. Heute ist Sonnabend! Endlich mal Festschiffred nach der verfluchten Plakette! Höre Gönndebitt!“

Comper hatte viel gegen Gönndebitt auf dem Herzen und machte keinen Hehl daraus. Auch Föbald wurde unter dem Einfluß des Alkohols gequält und hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge. Der Dritte im Raum folgte hinter seiner Zeitung interessiert der Unterhaltung. Bald wurde er zu einer Festschiffrede, die an den Tisch der beiden Ingenieure tief, halb schüttelt er den Kopf zu einer anderen.

Föbald bemerkte es und machte seinen Kollegen darauf aufmerksam. Comper drehte sich um und protestierte dem Fremden zu.

Der tat aus seinem Glase Weisheit, ein Wort gab das andere, und nach hartem Feilschen ging der Festschiffred, an den Tisch der beiden Ingenieure zu kommen.

Der dritte ging die Unterhaltung weiter. Obwohl der Fremde ein gutes Genick sprach, erkannten Föbald und Comper an seinem Akzent, daß er Deutscher war. Daß er über A.E.-Stationen Weisheit mußte,

hat ihnen in ihrer gelassenen Stimmung nicht mehr an. Auch entging es ihnen, daß er bei jeder neuen Lage den größten Teil seines Glasinhalts geschluckt wegschleuderte. Sie fanden nur, daß der Fremde ein famoler Kerl sei, mit dem man über alle Dinge, die ihnen am Herzen lagen, frei sprechen konnte.

„Geha! He! die Sonnenstrahlen in den Raum, schnell He! die herliche Dämmerung herein. Der Barkeeper drehte das elektrische Licht an und warf einen zweifelhaften Blick auf Föbald und Comper. Auch der Fremde, der sich im Sauf der Unterhaltung als Dr. Brandt bekanntmachte, hatte das Überflüssige auf die Stimmgabel, aber Föbald und Comper wollten noch nichts davon hören. Sie kamen wieder auf ihre Sorgen mit der Station zu sprechen.

„Das sieht einfacher aus als das, Gönndebitt!“ warf der Doktor unermittelt hin. „Man schaltet einen Kondensator parallel zur Funkenkreuz!“

„Kondensator?“ brabbelte Comper mit etwas glänzenden Augen. „Wir hätten's längst getan, wenn's einen Kondensator gäbe, der das auslöscht!“

„Es gibt ihn, Mister Föbald!“ beauftragte der Doktor.

Föbald befruchtete. Der Doktor verweigerte seine Meinung. Comper nickte ihm ein und schlug eine Weile um, bis der Kondensator, aber Föbald hat über-

„All right, Doktor! Stellen wir um — um tausend Volt!“ nahm Föbald die Anregung an.

„Sagen wir: Laufend von mir gegen hundert von Ihnen!“ schlug der Deutsche vor.

Der Barkeeper kam wieder an den Tisch. Er hatte den stillen Wunsch, seine Gäste auf gute Weise loszuwerden, und mußte nicht recht, wie er es anfangen sollte.

„Ich werde meine Freunde nach Hause lassen“, sagte Dr. Brandt zu ihm. „Der Wagen kann bis morgen hier verbleiben.“

Der Barkeeper blinzelte den Maschinenbau nach. Die Wagen haben verdammt immer gelassen, aber die Wagen werden sie nicht abbrechen!“ Lachte er vor sich hin, während das Gefährt in der Ferne verschwand. In der Tat war es ein eigenartiger Wagen: äußerlich zweifellos ein Personauto, aber so fähig und mäßig gebaut, als solle es eine Last von vielen Tausend mit sich nehmen.

„Sicher herrscht der Doktor, während Föbald und Comper sich auf den Postern der Hinterseite beuamen machten.“

„Kamper Kerl, der Doktor!“ meinte Föbald. „Kondensator!“ Lachte Comper und tettelte sich in seiner Ecke, um ein Schläfchen zu machen.

„Hat wieder so schnell getrunken?“ dachte Föbald und hing schweigend seinen eigenen Ideen nach. — Der Wagen hielt vor der A.E.-Station. Ein Wärter öffnete die Wagentür.

„Hallo, Jahn!“ begrüßte ihn Föbald und hing aus der ersten Ecke, um mit Comper, doch dann stand auch der auf seinen Beinen.

Dr. Brandt trat Anhalten, sich zu empfinden. Doch Föbald ließ es nicht an. „Mister Brandt, Doktor! Kommen Sie mit rein! Wir müssen noch besprechen, wie wir sie austragen wollen.“

Brandt ließ sich nicht länger nötigen und folgte der Einladung. Durch einen Gang führte ihn Föbald in einen bequamen ausgeschalteten Wohnraum.

Comper folgte und ließ sich in einen Sessel fallen. „Endlich mal Ruhe in der verdammten Unter!“ seufzte er.

**Wachstuche**  
Demaschke  
Lohnung u. Wandbühnen  
**Gummi-Bieder**

**CT LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Jol. — das ist ein Film!

Bei Oaxaca-Klänge und Zingarenwehen wird ein Mann in die neue Station geföhrt! Reinen Momenten wird die richtige Spannung einfließen. Raum haben wir sie, wollen die Station auf die Wandtafel stellen, da blüht es schon wieder in der Zukunft.

„Rein, Föbald!“ Er schüttelt mit der Haut. „Ich werde nicht mehr mit!“ Gönndebitt hat sich anders als seinen Zungen zu tun. „Se, Götter, tief er, als sein Bild auf das leere Gesicht tief, noch eine Lage hierher!“

**Attache auf Herz und Zwerchfell!**  
Ein Lustspielplacher — romantisch wie die Liebe selbst — reizvoll wie ein Sommerabend und witzig und melodisch wie eine Operette.

Mit:  
**Magda Schneider**  
Paul Javor, Paul Kemp  
Lucie Englisch  
Jugend 61. 14. J. zugelassen!

**CT LICHT SPIELE**

**Große Ulrichstraße 51**  
Ab morgen Dienstag!

**Ein gewaltiger und erschütternder Bergfilm!**

Der Film, den jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau, jede deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen sehen sollte!

**Kapitel 1**  
**Der Film von der deutschen Nanga-Parbat-Expedition 1937**

Unsterbliches Sinnbild ewiger Sehnsucht und männlicher Tat!  
Die größte Forscher-Tragödie der Geschichte!

Dr. Karl Wien 7, Port Fankhauser 7, Peter Müllertritt 7, Adolf Götiner 7, Dr. Hans Hartmann 7, Dr. Günther Hepp 7, Martin Pfeiffer 7, Dr. Hilbert Lutz.  
Prof. Dr. Carl Troll

Die Aufnahmen sind ein Vermächtnis von Peter Müllertritt 7 und Günther Hepp 7 — Aufnahmen der Bergungs-Expedition: Fritz Bächtold und Ulrich Lutz.  
Herausgegeben von der Deutschen Himalaja-Stiftung in der Bearbeitung von Frank Lebercht.

**Wer diesen Film sieht, erlebt in atemberaubenden, schonungsangestellten Bildern einen der stolzesten Kämpfe, den unvanzagte Männer gegen die Elemente einer erhabenen Bergwelt geführt haben!**

Alle Landschaften der Erde: Wälder, Täler und leuchtende Eismassen überströmen den Zuschauer zu erheben und bewundern Wunder der Natur — das ist der Himalaja. Alter mächtiger, farnreicher, Hart, Ausdauer, alpine Bestenzeit, verschmelzen im letzten Augenblicke der unerschütterlichen Himalaja-Kämpfer — Reibende und Westereiche, die auf der Schulter — den 8125 Meter hohen Nanga Parbat — sich schütten und schütten. „Böner der Berge“, ausgerufen. Sie wurde bei ihrem Aufstieg von Lawinen überschüttet, durch Schneemassen abgeworfen und von polare Kälte heftig. Dennoch hatten sich die tapferen Männer, nach unerbittlichen Anstrengungen in die Höhe eingependelt, als sie — kurz vor dem entscheidenden Gipfelsturm — von einer herabstürzenden Eiswand erschlagen wurden. Auf die Kunde von diesem furchtbarsten Unglück, das von der ganzen Welt mitaufmerksam wurde, trat eine deutsche Expedition nach Indien auf und drang nach garstigen, gefährlichen Höhen zu. Die Himalaja-Kämpfer, die unter riesigen Himalaja-Kämpfern zur Nanga Parbat hinauf. Nach harter Arbeit wurde den Indern, die unter riesigen Himalaja-Kämpfern zur Nanga Parbat hinauf. Nach harter Arbeit wurde den Indern, die unter riesigen Himalaja-Kämpfern zur Nanga Parbat hinauf.

Im Vorprogramm: **Barvario-uo. Kulturfilm!**  
**An den Wassern Kaschmirs**  
Streitlicher von einer Flussfahrt in Indien.  
**Die Jugend ist zugelassen!**  
Neude letzter Tag: „Elefant-Boy“!

**CT LICHT SPIELE**

**Schauburg**  
**Riesen-Erfolg!**  
Wir müssen verlängern!

**Zu neuen Ufern**  
Ein ereignisvoller, ein großer, ein faszinierendes Film nach dem gleichnamigen Scherl-Roman mit:  
**Zarah Leander**  
**Willy Birgel**  
Mildev. Stolz, Carolia Höhn  
**Viktor Staal**  
Für Jugendliche nicht erlaubt!

**? Ich möcht' mal wieder ?**  
in Grinzing sein

**Spare**  
bel der  
**Sparkasse des Saalkreises**  
Hauptstelle Halle-S., Universitätsring 1b.

**Hauptzweigstellen:** In Ammendorf, Beesenlaugen, Diemitz, Dölla, Dollitz, Grobers, Könnern, Lohjein, Niemitz, Nienhain, Reideburg, Wettin.

**Nebenzweigstellen:** In Brachwitz, Beldersee, Dornitz, Lochau, Neutz, Teicha, Waltwitz.

**Wir helfen Ihnen Ihr Eigenheim bauen durch**  
Hergabe von Hypotheken und Darlehen

**Wir geben Kredite für** Grundstücksreparaturen, Geschäftserweiterungen und zur Gründung einer neuen Existenz.

**Wir verwahren und verwalten Ihre Wertpapiere**  
und Sie schützen sich dadurch vor Verlust.

**Wir nehmen Spareinlagen schon von 1.- RM.**  
an und geben Ihnen Gelegenheit, Rücklagen für alle Bedarfsfälle zu schaffen.

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Geschäftsführer die „Halbischen Nachrichten“

**Aus der NSDAP**  
Aus Zerschneiden der Organisationen und parteiliches Bekanntheitsmachungen.

**Stange Kasse in der Württemberg!**  
Kassenscheine: Freitag, den 22. April, 15 Uhr: Montag, 22. April, 20 Uhr. Kassenscheine: Freitag, den 22. April, 15 Uhr: Montag, 22. April, 20 Uhr. Kassenscheine: Freitag, den 22. April, 15 Uhr: Montag, 22. April, 20 Uhr. Kassenscheine: Freitag, den 22. April, 15 Uhr: Montag, 22. April, 20 Uhr.

**ARA**  
La Jana  
Veru Bergmann  
Carla Rust - Rudi Godden  
In der großen Tobis-Film-Revue

**Es leuchten die Sterne**  
Phantastische Bilder  
spannende Handlung  
Tempo — Musik

**Zündende Schlager**  
Schmüssige Tanzszenen  
**50 Stars und Prominente**  
erscheinen in diesem Film

Im Vorprogramm:  
**Deutsche Rennwagen in Front**

Werktag: 3.45 bis 6.30 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**Vernickeln**  
Chrom-Becker  
Dr. Märker  
straße 6

Berücksichtigen Sie bitte unsere vielseitigen Funktionen!

**Glück Siften — glück Lämmen!**

**Die glücklichen Gewinner**

Der glückliche Gewinner hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert.

**Glück Siften — glück Lämmen!**

Der glückliche Gewinner hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert.

**CT LICHT SPIELE**

**Stadttheater Halle**  
Heute, Montag, 20.10. gegen 20.15

**Der Widerspenstigen Zähmung**  
Tauspiel v. W. Shakespears.  
Dienstag, 20.10. gegen 20.15

**Der Widerspenstigen Zähmung**  
Tauspiel v. W. Shakespears.  
Dienstag, 20.10. gegen 20.15

**TROLI**  
Heute letzter Tag

**Borneorang**  
Dienstag — Donnerstag

**Capriolen**  
Für Jugendliche nicht erlaubt  
Werktag: 6.00 und 8.30 Uhr

**KONSERVEN**  
in bester Güte!  
Wahlverwandte  
**BUTTERKRAUT**  
Berst für Eure Zeitung!

**CT LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Jol. — das ist ein Film!

Bei Oaxaca-Klänge und Zingarenwehen wird ein Mann in die neue Station geföhrt! Reinen Momenten wird die richtige Spannung einfließen. Raum haben wir sie, wollen die Station auf die Wandtafel stellen, da blüht es schon wieder in der Zukunft.

„Rein, Föbald!“ Er schüttelt mit der Haut. „Ich werde nicht mehr mit!“ Gönndebitt hat sich anders als seinen Zungen zu tun. „Se, Götter, tief er, als sein Bild auf das leere Gesicht tief, noch eine Lage hierher!“

**Attache auf Herz und Zwerchfell!**  
Ein Lustspielplacher — romantisch wie die Liebe selbst — reizvoll wie ein Sommerabend und witzig und melodisch wie eine Operette.

Mit:  
**Magda Schneider**  
Paul Javor, Paul Kemp  
Lucie Englisch  
Jugend 61. 14. J. zugelassen!

**CT LICHT SPIELE**

**Große Ulrichstraße 51**  
Ab morgen Dienstag!

**Ein gewaltiger und erschütternder Bergfilm!**

Der Film, den jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau, jede deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen sehen sollte!

**Kapitel 1**  
**Der Film von der deutschen Nanga-Parbat-Expedition 1937**

Unsterbliches Sinnbild ewiger Sehnsucht und männlicher Tat!  
Die größte Forscher-Tragödie der Geschichte!

Dr. Karl Wien 7, Port Fankhauser 7, Peter Müllertritt 7, Adolf Götiner 7, Dr. Hans Hartmann 7, Dr. Günther Hepp 7, Martin Pfeiffer 7, Dr. Hilbert Lutz.  
Prof. Dr. Carl Troll

Die Aufnahmen sind ein Vermächtnis von Peter Müllertritt 7 und Günther Hepp 7 — Aufnahmen der Bergungs-Expedition: Fritz Bächtold und Ulrich Lutz.  
Herausgegeben von der Deutschen Himalaja-Stiftung in der Bearbeitung von Frank Lebercht.

**Wer diesen Film sieht, erlebt in atemberaubenden, schonungsangestellten Bildern einen der stolzesten Kämpfe, den unvanzagte Männer gegen die Elemente einer erhabenen Bergwelt geführt haben!**

Alle Landschaften der Erde: Wälder, Täler und leuchtende Eismassen überströmen den Zuschauer zu erheben und bewundern Wunder der Natur — das ist der Himalaja. Alter mächtiger, farnreicher, Hart, Ausdauer, alpine Bestenzeit, verschmelzen im letzten Augenblicke der unerschütterlichen Himalaja-Kämpfer — Reibende und Westereiche, die auf der Schulter — den 8125 Meter hohen Nanga Parbat — sich schütten und schütten. „Böner der Berge“, ausgerufen. Sie wurde bei ihrem Aufstieg von Lawinen überschüttet, durch Schneemassen abgeworfen und von polare Kälte heftig. Dennoch hatten sich die tapferen Männer, nach unerbittlichen Anstrengungen in die Höhe eingependelt, als sie — kurz vor dem entscheidenden Gipfelsturm — von einer herabstürzenden Eiswand erschlagen wurden. Auf die Kunde von diesem furchtbarsten Unglück, das von der ganzen Welt mitaufmerksam wurde, trat eine deutsche Expedition nach Indien auf und drang nach garstigen, gefährlichen Höhen zu. Die Himalaja-Kämpfer, die unter riesigen Himalaja-Kämpfern zur Nanga Parbat hinauf. Nach harter Arbeit wurde den Indern, die unter riesigen Himalaja-Kämpfern zur Nanga Parbat hinauf.

Im Vorprogramm: **Barvario-uo. Kulturfilm!**  
**An den Wassern Kaschmirs**  
Streitlicher von einer Flussfahrt in Indien.  
**Die Jugend ist zugelassen!**  
Neude letzter Tag: „Elefant-Boy“!

**CT LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Jol. — das ist ein Film!

Bei Oaxaca-Klänge und Zingarenwehen wird ein Mann in die neue Station geföhrt! Reinen Momenten wird die richtige Spannung einfließen. Raum haben wir sie, wollen die Station auf die Wandtafel stellen, da blüht es schon wieder in der Zukunft.

„Rein, Föbald!“ Er schüttelt mit der Haut. „Ich werde nicht mehr mit!“ Gönndebitt hat sich anders als seinen Zungen zu tun. „Se, Götter, tief er, als sein Bild auf das leere Gesicht tief, noch eine Lage hierher!“

**Attache auf Herz und Zwerchfell!**  
Ein Lustspielplacher — romantisch wie die Liebe selbst — reizvoll wie ein Sommerabend und witzig und melodisch wie eine Operette.

Mit:  
**Magda Schneider**  
Paul Javor, Paul Kemp  
Lucie Englisch  
Jugend 61. 14. J. zugelassen!

**Glück Siften — glück Lämmen!**

**Die glücklichen Gewinner**

Der glückliche Gewinner hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert.

**Glück Siften — glück Lämmen!**

Der glückliche Gewinner hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert. Er hat sich einen wertvollen Gewinn gesichert.

„Kommer hat recht!“ beharrte Hossbid, „Endlich mal wieder Ruhe.“  
 „Sie haben das Recht geerdet — das Vernünftige, was Sie tun konnten!“ meinte Dr. Frank.  
 „Das Montag haben wir Ruhe — danach geht die Plage wieder los“, miffelte sich Kommer ein.  
 „Wenn man seinen Kondensator dasvorfächelt“, sagte Dr. Frank trocken.  
 „Gut haben und dann schalten!“ scherzte Kommer verärgert.  
 „Ja, unferne Heide!“ nahm Hossbid den Haken an. „Wie Recht es damit? Wann werden Sie ihn uns bringen, Doktor?“  
 „Ja, wenn“, fragte Kommer.  
 „Wann, Ockenfenn? Wann Sie wollen. Ich habe den Kondensator in meinem Wagen.“  
 „Zwei Augenpaare harrten ihn an. „Sie haben den Kondensator hier?“ räumte Hossbid.  
 „Ja können wir die Wette ja sofort austragen!“ rief Kommer begeistert.  
 Dr. Frank nickte. „Wenn Sie wollen, sofort.“  
 „Einen Augenblick ärgerte Hossbid. „Einen Fremden in die Station lassen — und dazu einen Deutschen? Es ging gegen seine Instinktionen. Aber was konnte schließlich dabei geschehen? Wie alle andern Kondensatoren, die sie schon verlangt hatten, würde auch der des Deutschen nach wenigen Sekunden von der Mittelenergie zerstört werden. Dann war die Funkenfreude wieder ausgeschlossen, und er konnte tausend Dollar für seine Wette einbringen. Zum Teufel mit allen Vorschriften und Instinktionen! Es lohnte sich, den Versuch zu machen!“  
 Kommer lehnte es ab, mit in den Maschinenraum zu kommen. „Heute ist Feiertag!“ erklärte er heftig und rückte sich nicht vom Stuhl.  
 „Der Mann ist mit seinen Nerven fertig“, flüsternte Hossbid dem Doktor zu.  
 „In zwei Minuten sind in der Maschinenraum, und mit welchem Blick musterte Dr. Frank die Anlage.“

Wagelchen von den Grobherrenflüssen unter sich lieh nicht weniger von derjenigen des deutschen Berufs. Hier wie dort ein Transformator und ein Vakuumunterbrecher, der den atmosphärischen Gleichstrom zerhackte, um ihn für den Transformator schmackhaft zu machen.  
 „Die Verhältnisse sind hier wahrheitlich unanständiger als in Deutschland“, meinte er. „Erzögern es sollte sich machen lassen.“ Er zog sein Notizbuch, ließ sich von Hossbid verschiedene elektrische und magnetische Werte des Transformators geben und machte eine kurze Rechnung auf. „Es wird gehen, Mister Hossbid“, sagte er, während er den Transformator aufbaute. „Wir können den Kondensator an der Halterung anbringen, in dem der Transformator nach oben einsteht. Stellen Sie mit Mister Hossbid“ bot er, als er, den Draht hinter sich betrachtend, die ersten Leiterproben erklimmen hatte.  
 Hossbid griff zu und wunderte sich. Der dünne Draht hatte das Gewicht eines schweren Bleistiftes. Er mußte wackeln und zittern, um ihn in die Höhe zu bringen. Die Leiter ätzte unter seinen Tritten, während er emporstieg.  
 „Wann war auch das geschafft. „Machen Sie den Kurzschluss auf!“ befahl Dr. Frank.  
 Hossbid ärgerte. Im Wehlaube sah er die entsetzte Energie hier im Saal ausbrechen, sah Tod und Verderben...  
 Und dann war es geschehen. Dr. Frank hatte selbst den Hebel gezogen, den Kurzschluss aufgehoben. Schon gingen die Spannungseigenen in die Höhe. Bei 1,6 Millionen blieben sie stehen. Langsam pendelten sie um diese Zahl herum, aber nur geringfügig waren die Schwankungen. Als mächtiger Wustelcher mitten der Zäuberkräfte, den der Doktor hingehalten hatte, kein Licht und Tonen der Funkenfreude mehr. Der Kondensator fraß die überflüssigen Elektronen

Kochend und innerlich lief die Kranfette über ihre Nerven. Im dem Geräusch merkte Hossbid, daß eine betrübliche Luft an dem Kran hingekam. Ohne etwas zu sagen, führte er die weiteren Anordnungen des Doktors aus, bis die Luft an der gewöhnlichen Stelle stand.  
 Zwei Drähte gingen von dem geheimnisvollen Saken aus. Sie schienen aus dem gleichen dunkel schimmernden Metall zu sein wie dieser; nur an ihren Enden ließ sich erkennen, daß sie im Inneren aus Kupfer bestanden und daß jenes Dunkle nur ein dünner Überzug war.  
 Mit wenigen Griffen befähigte Dr. Frank den einen Draht an der blassen Erdleitung, stieg dann auf eine Leiter, um den andern Draht oberhalb des rechten Plafonds anzuordnen, in dem der Transformator nach oben einsteht. „Stellen Sie mit Mister Hossbid“ bot er, als er, den Draht hinter sich betrachtend, die ersten Leiterproben erklimmen hatte.  
 Hossbid griff zu und wunderte sich. Der dünne Draht hatte das Gewicht eines schweren Bleistiftes. Er mußte wackeln und zittern, um ihn in die Höhe zu bringen. Die Leiter ätzte unter seinen Tritten, während er emporstieg.  
 „Wann war auch das geschafft. „Machen Sie den Kurzschluss auf!“ befahl Dr. Frank.  
 Hossbid ärgerte. Im Wehlaube sah er die entsetzte Energie hier im Saal ausbrechen, sah Tod und Verderben...  
 Und dann war es geschehen. Dr. Frank hatte selbst den Hebel gezogen, den Kurzschluss aufgehoben. Schon gingen die Spannungseigenen in die Höhe. Bei 1,6 Millionen blieben sie stehen. Langsam pendelten sie um diese Zahl herum, aber nur geringfügig waren die Schwankungen. Als mächtiger Wustelcher mitten der Zäuberkräfte, den der Doktor hingehalten hatte, kein Licht und Tonen der Funkenfreude mehr. Der Kondensator fraß die überflüssigen Elektronen

in sich hinein und gab sie wieder zurück, jedoch die atmosphärische Spannung abfiel.  
 Dr. Frank zog sich einen Stuhl heran, lehnte sich und sah auf seine Uhr.

Seltene Momentaufnahmen



„Wann“, fragt der Sohn, „ist es mehr, das die Tiere gibt, die in jedem Jahr einen neuen Fell bekommen?“  
 „Ja“, flüstert der Vater, „das stimmt schon! Aber sage es um Gottes Willen nicht der Mama!“  
**Hygiene für die Dame**  
**Gummi-Bieder**

**Familien-Anzeigen**

**Nachruf!**  
 Tief erschüttert helfen wir mit, daß unser lieber Mitbürger

**Robert Ulrich**  
 nach kurzer, schwerer Krankheit in den Abendstunden des 8. April 1938 im Alter von 36 Jahren völlig unerwartet in die Ewigkeit abgerufen wurde.  
 15 Jahre hindurch hat er in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit unserer Gemeindefürsorge und Friedhofswartung, allen Mitglieder der Gemeinde ein allezeit freundliches Gesicht.  
 Wir gedenken uns dessen, daß der Herr seine Verbundenheit an ihm erfüllt hat. Die Trauerfeierlichkeiten werden am Sonntag, dem 13. April 1938, um 14 Uhr, im Friedhof der Herrns- und Weibensfriedhofe, gegen 12 Uhr, von der Kirche aus das letzte Geleit geben.  
**Der Gemeindefürsorge**  
**von S. Bräutigam zu Halle (S.)**

In der Sonntagsnacht verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Klara Hesse**  
 geb. Kohl  
 im Alter von 89 Jahren.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Hesse und Kinder**  
 Halle a. S., den 11. April 1938.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. April, 14 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Am 7. April ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau

**Ida Siebert**  
 geb. Weber  
 nach schwerer Krankheit entschlafen.  
**Paul Siebert**, Geheimer Studienrat, Studiendirektor I. R.  
**Ilse Sieber** geb. Siebert  
**Dr. Erich Sieber**, Studienrat  
 Halle a. S., den 11. April 1938.  
 Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

**Planos, Flügel**  
 Feurich, Förster, Wolfgramm etc.  
**Neuer Musik- & Ges.-Warenhaus**  
 an der Hauptstr. 10/11  
 in der Altstadt.

**Euge Schöne**  
 und Marjaffier  
 werden geköhnt  
 „Tüchlein“  
 an der Hauptstr. 10/11.

**Massage**  
 Euge Schöne  
 an der Hauptstr. 25, I.

**Heiraten**

**Venlonierter Beamter**  
 sucht Ähäre, anständig, Dame ohne Kinder, mit 2000 bis 3000 Mk. monatlich, 40 bis 50 Jahre, mit 3 bis 4 Kindern, in der Nähe der Hauptstr. 10/11, an der Hauptstr. 10/11.

**Ernst Karris**  
**Ing. Hans Berg**  
 Leipzigerstr. 24

Nach länger, schwerer, mit großer Geduld und bewundernswürdiger Geduld ertragenen Krankheit entschlief am 9. April unerwartet meine inniggeliebte Lebensgefährtin

**Margarete Ludwigs**  
 geb. Elltzer  
 im Alter von 59 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
**Otto Ludwigs**  
 Halle a. S., den 11. April 1938.  
 Doppeldraht 12.  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 13. April, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.  
 Zugedachte Kranzgebende nimmt Bestattungsgesellschaft „Widmung“, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

**tägliches Kochbuch**  
 Dienstag, den 12. April.  
**Erstes Gericht** (für 3 Personen): **Sellerie-Rauwolfen**.  
 30 Gramm Sellerie, 1/2 Liter Wasser, 200 Gramm Fett, 60 Gramm Weiz, 200 Gramm Mehl. Der Sellerie wird schneidig, in feine Stücke zerhackt, in Fett angebraten, mit etwas Mehl bestäubt, dann gibt man die feinen Kartoffelstücke hinzu und schüttet alles zusammen in etwas Schallwasser. Man rührt mit einem Schneebesen gut um.  
**Zweites Gericht** (für 3-4 Personen): **Ratensuppe** zu Kartoffeln und Petersilien.  
 100 Gramm Ratensuppe, 100 Gramm Petersilien, 100 Gramm Kartoffeln, 200 Gramm Mehl, 200 Gramm Wasser. Die Suppe wird in einem großen Topf mit Wasser, Mehl und Pfeffer kochen, bis sie dick ist. Die Petersilien werden ebenfalls kochen.  
**Drittens Gericht** (für 3-4 Personen): **Zuppe nach Ratensuppe** mit Kartoffeln.  
 100 Gramm Ratensuppe, 100 Gramm Kartoffeln, 200 Gramm Mehl, 200 Gramm Wasser. Die Suppe wird in einem großen Topf mit Wasser, Mehl und Pfeffer kochen, bis sie dick ist. Die Kartoffeln werden ebenfalls kochen.  
**Viertes Gericht** (für eine Person): **Spinnkäse** mit Eier.  
 100 Gramm Spinnkäse, 1 Ei, 100 Gramm Wasser. Der Spinnkäse wird mit Wasser und Ei kochen, bis er dick ist.

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben, unerschütterlichen Frau, unserer guten Mutter erweisen mit herzlichem Anteilnahme und Ehrung sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

**Johannes Herold**  
 und Kinder.  
 Halle a. S., d. 11. April 1938.

**Dauerwellen**  
 komplett, nach neuestem System „Lindolux“ 4.50  
 Naturwellen ähnl., auch nur  
**Dauerwell-Salon-Spezial**  
 Geiststraße 23

**Ostern naht, das Fahrrad muß in Ordnung sein**

Gepäckträger	..30	Elastikmatte	..290	Rückstrahl	..15
schwer	..45	Hammokmatte	..225	Rücklicht, elektrisch	..30
Rohrgepäckträger	..75	Satteltasche	..70	Lenker, unterkuppelt	..10
mit Federklappe	..75	Kloßpedale Paar	..120	verstellbar	..45
Ders. m. 2 Federklappe	..90	Reparaturkasten	..10	Gummigriffe Paar	..10
entriegelt	..140	Gummisaugtübe	..05	Cellulidgriffe	..15
Kleiderstange	..25	Kippständer	..95	Schmutzfang	..30
				aus Gummi	..30

Unsere Werkstatt erledigt Ihre Reparatur gut und preiswert

**Fahrad-Möller**  
 Halle (Saale), Schmeerstraße 1

**Verreist**  
 bis 25 April  
**Dr. Boye**

**Altsilber**  
 alles Silbergeld  
 repariert  
 J. W. Müller  
 Ecke Hauptpost

**Detektei und Auskunftei**  
 Beuch & Greve, Halle (Saale)  
 Gebühre-Berechnungen, Einbringungen, Privatangelegenheiten — gegründet 1898

Wichtig im Anzeigenteil sind die **H** ein treuer Freund und Berater

**OSTERN INS GRÜNE**  
 2 schöne Feiertags-Fahrten!  
 1. Feiertag: Mühlthal-Klosterlausnitz  
 Abfahrt 8 Uhr Marktstraße über die Autobahn nach Eisenberg. Von dort Wanderung durch das idyllische Mühlthal nach Klosterlausnitz, Mittagspause. Gelegenheit zu vielen Spaziergängen und Wanderungen im Holzland Rückkehr über Bad Köstritz — Esterlitz — Zeitz — Weißenfels — Halle. Ankunft gegen 21 Uhr. Fahrpreis einschließlich Beförderungsteuer 5,00 RM.  
 2. Feiertag: Kaffeeahrt u. Edelacker  
 Abfahrt 14 Uhr Marktstraße. Im herrlich gelegenen Edelacker oberhalb Freiburg Kaffeepause. Spaziergange ins Unstruttal, Neuenburg, Thingstätte usw. Rückkehr nach Halle 20 Uhr. Fahrpreis einschließlich Beförderungsteuer 2,70 RM.  
 Kartenverkauf und Anmeldung ungehindert bei:  
**HW-Reiseamt, Große Ulrichsstraße 16, Ruf 2790!**  
**Emil Basse, Voosenstr. 251, Ruf 25291, Veranstalter**

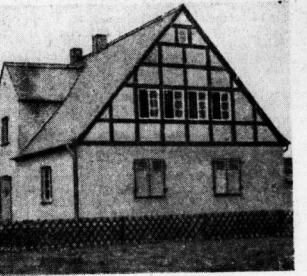
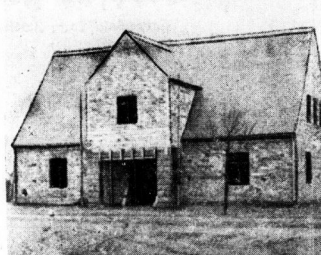
**Mahnenarbeit**  
 echt Box calf  
 1250

**Der Markenschuh für den Herrn!**  
**Formschön, preisgerecht und edles Material**

**Friedrich** mit Leipziger  
**Centeschläger** Str. 3



H.-Heimbau im Gau Halle-Merseburg



Neubau im Kreis Zellich: In Zschortau - in Text und der Maurer sehen die Zeichnungen durch.

Radefeld und in Hoheneina. (Der Beauftragte für HJ-Heimbau im Gebiet Mittelland, der Architekt: HJ-Gebietsbildstelle)

Ist er nicht ein prima Kerl?

Die Kinder sind doch Quasigeister, höfliche... Die Braune, Hans, der Jubiläar, ließ sie nicht... Er ist noch ein prima Kerl?

Heute hatte er wieder eine Neuigkeit. Mein... Mutter Braune war es nicht möglich, daß der... Mutter Braune war es nicht möglich, daß der...

Über die jungen Kerle, antwortete der Vater... Aber die jungen Kerle, antwortete der Vater... Über die jungen Kerle, antwortete der Vater...

Was hatten die beiden dem Gelehrtenhofs Jung... Was hatten die beiden dem Gelehrtenhofs Jung... Was hatten die beiden dem Gelehrtenhofs Jung...

Das Reich - Deutschland!

Vorbereitungen für die Sommerlager und Fahrten der Jugend im Gebiet Mittelland - Ein Jungarbeiter schildert seine Eindrücke

Jahr die Sommerlager und Fahrten der HJ-Jugend... Jahr die Sommerlager und Fahrten der HJ-Jugend... Jahr die Sommerlager und Fahrten der HJ-Jugend...

Das Reich - Deutschland!

Vorbereitungen für die Sommerlager und Fahrten der Jugend im Gebiet Mittelland - Ein Jungarbeiter schildert seine Eindrücke

Wir ziehen aus, etwas zu tun, ja - etwas zu... Wir ziehen aus, etwas zu tun, ja - etwas zu... Wir ziehen aus, etwas zu tun, ja - etwas zu...

Das Reich - Deutschland!

Vorbereitungen für die Sommerlager und Fahrten der Jugend im Gebiet Mittelland - Ein Jungarbeiter schildert seine Eindrücke

wissen muß, eintr werden auch wir Waffenträger... wissen muß, eintr werden auch wir Waffenträger... wissen muß, eintr werden auch wir Waffenträger...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Zeichnen - nicht rabieren

Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein... Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein... Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Zeichnen - nicht rabieren

Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein... Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein... Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Zeichnen - nicht rabieren

Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein... Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein... Zeichnen wir nun auf Fahrt oder im Lager ein...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...

Mit dem Zeichenblock auf Fahrt

Die Mittellandarbeit - in wenigen Zeilen

In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum... In den Standorten Halle, Merseburg, Raum...



